



Ungewohnter Blick: Ohne Dachstuhl geben die Häuser 2 bis 4 des Rittergutsschlosses Taucha die Sicht auf das Rathaus und die Kirche frei.

FOTO: OLAF BARTH

Schloss ist plötzlich Flachbau

Corona stoppt in Taucha Dachdeckerfirma / Zeitplan nicht gefährdet

Von Olaf Barth

Taucha. Ungewöhnliche Sichtachsen eröffnen sich derzeit auf dem Tauchaer Schlossberg. Zumindest vom Baugerüst aus können nun ohne „störendes“ Dach das Rathaus und die St.-Moritz-Kirche von einem sonst so nicht möglichen Standort aus betrachtet werden. Denn die Schlossgebäude 2 bis 4 präsentieren sich derzeit als Flachbauten, und zwar länger als geplant. „Der mit den Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten beauftragten Firma sind wegen Corona zwei Kolonnen mit je drei bis vier Mitarbeitern ausgefallen. Sie befinden sich in Quarantäne. Aber in der ersten Januar-Woche sol-

len die Arbeiten weiter gehen“, sagt der im Tauchaer Bau-Fachbereich zuständige Mitarbeiter Manuel Burke (39). Die Innenräume seien trotz fehlenden Daches vor Witterungseinflüssen geschützt, da ausreichend abgedeckt. „Die Zwangspause ist zwar bedauerlich, wirft uns aber nicht so weit zurück, dass der angestrebte Fertigstellungstermin gefährdet wäre. Es bleibt bei Ende März“, so Burke. Für das gesamte Sanierungsprojekt der Häuser 2 bis 7 wird mit Kosten in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro geplant. Laut Burke wird dieser Finanzrahmen eingehalten. Die Maurerarbeiten, das Anlegen der Bodenplatten sowie die Neugestaltung von

Tür- und Fensteröffnungen seien bereits bis auf wenige Restarbeiten erledigt. Ebenso sei die Herstellung der Fassade im Innenhof abgeschlossen. Aktuell würden die Trockenbau- und Putzarbeiten durchgeführt. Zeitgleich sind die Klempner und Elektriker mit ihren Arbeiten beschäftigt. Neben der Wiederaufnahme der Dachdeckerarbeiten soll im Januar auch der Einbau der Türen und Fenster beginnen. Als letztes werden nächste Woche die Maler- und Fußbodenbelag-Arbeiten ausgeschrieben. Diese Aufträge sollen dann im Februar ausgeführt werden. Über den Baufortschritt informiert sich regelmäßig auch der Förderverein des Schlosses Taucha. Denn die

sanierten Räumlichkeiten schaffen neue Möglichkeiten für den Verein, der sich in dem Gebäudeensemble örtlich neu orientieren muss. Zunächst allerdings konnte der Vorsitzende Jürgen Ullrich diese Woche zwei symbolische Schecks zur Unterstützung der Vereinsarbeit entgegennehmen. Die Mitgas GmbH spendete 1000 Euro, der Berliner Bildungsträger WBS Training AG einen Weihnachtsscheck in Höhe von 1500 Euro. Ullrich: „Wir freuen uns natürlich sehr über diese Spenden, die für den weiteren Ausbau neuer Räume auf dem Schloss genutzt werden, wie zum Beispiel die Haugwitz-Stube und unser neuer Ausstellungsraum des Rittergutsmuseums.“